

Regionale Kräuterwiese
85% Gräser / 15% Kräuter
UG 12 - Fränkisches Hügelland
nach RegioZert®



Mischungs-ID-Nr. D540/8475

Gräser:	Deutsche Bezeichnung:	%	Herkunft
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	7,50	UG12
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras	7,50	UG12
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	8,50	UG12
Poa angustifolia	Schmalblättriges Wiesen-Rispengras	29,00	UG12
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	28,00	UG12
Trisetum flavescens	Wiesen-Goldhafer	4,50	UG12
Kräuter:			
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	0,70	UG12
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	0,10	UG12
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	0,90	UG12
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	0,70	UG12
Daucus carota	Wilde Möhre	0,70	UG12
Echium vulgare	Gewöhnlicher Natternkopf	0,70	UG12
Galium album	Weißes Labkraut	0,70	UG12
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	0,10	UG12
Leontodon hispidus	Steifhaariger Löwenzahn	0,10	UG12
Leucanthemum ircutianum	Fettwiesen-Margerite	1,00	UG12
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	0,50	UG12
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	0,70	UG12
Origanum vulgare	Oregano	0,10	UG12
Papaver rhoeas	Klatschmohn	1,50	UG12
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	1,00	UG12
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle	0,70	UG12
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	0,70	UG12
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	0,70	UG12
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	0,70	UG12
Silene dioica	Rote Lichtnelke	0,70	UG12
Silene latifolia subsp. alba	Weißer Lichtnelke	0,70	UG12
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	0,10	UG12
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	0,10	UG12
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart	0,10	UG12
Trifolium pratense	Wiesenklee	1,00	UG12
Summe		100,00	

Ansaatanleitung

1. Vorbereitung

Die Ansaatfläche muss gut vorbereitet werden. Der Boden muss feinkrümlig sein, grobe Schollen sind zu vermeiden. Es kann z.B. gepflügt, gegrubbert oder gefräst werden. Das Saatbett muss frei von Unkräutern wie z.B. Quecke sein. Die Bodenvorbereitung ist entscheidend für den Erfolg der Ansaat.

2. Ansaat

Saatgut gut durchmischen. Am besten vor beginnender feuchter Witterung aussäen. Das Saatgut leicht andrücken, aber nicht in den Boden einarbeiten (Lichtkeimer). Anwalzen sorgt für den nötigen Bodenschluss und eine gleichmässige Keimung. Zur leichteren Ansaat kann das Saatgut auf ca. 10-20 g/m² mit Maisspindelgranulat, Sojaschrot oder einem ähnlichem Trägerstoff aufgemischt werden.

3. Pflege

Sollte sich im Ansaatjahr ein hoher Unkrautdruck einstellen, kann ein Schröpfungsschnitt erfolgen. Dieser dient dazu, einjährige Unkräuter zu unterdrücken und der Ansaat Licht und Luft zu verschaffen. Dies kann 1-3-mal durchgeführt werden. Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen.

4. Pflege in den Folgejahren

Bei wiesenartigen Ansaaten sollten Sie in den folgenden Jahren 1-2-mal mähen. Schnittzeitpunkte sind Juli und Spätherbst. Das Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen. Wenn nach einigen Jahren der Pflanzenbestand magerer ist, genügt ein Schnitt im Herbst.

Bei reinen Blumenansaaten ohne Gräser genügt ein Schnitt im Herbst oder ausgangs Winter.

5. Ergebnis

Wenn Sie diese Punkte berücksichtigen, werden Sie viel Freude mit Ihrer Ansaat haben. Die Wiese wird in jedem Jahr ein anderes Bild zeigen und immer wieder neue Pflanzen hervorbringen.